

### 3.5 Identifikation mit den Schwerverbrechern: die Richtstätte

**Text:** Lk. 23, 32-43

Die Kreuzigung der Römer gilt als eine der grausamsten Foltermethoden, weil sie den Tod nur sehr langsam herbeiführt. Die Römer waren darin erfinderisch: Es gab Kreuzigungen ohne und mit Querbalken, d.h. ohne Ausrenkung der Oberarme oder mit dieser Prozedur. Die Füße wurden frontal oder seitlich-quer mit Nägeln durchbohrt; ein solches Fussgelenk mit einem Nagel von Knöchel zu Knöchel haben Archäologen in der Nähe von Jerusalem ausgegraben. Auch andere Gräueltaten liessen sich die Römer einfallen, um die abschreckende Wirkung der Schauprozesse zu erhöhen. Gekreuzigte lebten bis zu drei Tagen noch.

Wie qualvoll die Stunden (oder auch Tage) am Kreuz gewesen sein müssen – der erlösende Tod kommt mit einem grausamen Finale: Durch das Hängen an den Armen wird der Brustkorb so zusammengepresst, dass das Opfer langsam erstickt. Es kann sich zwar noch mit letzter Kraft aufbäumen. Dies geschieht, indem es sich an den Nägeln durch seine Füße etwas aufzurichten versucht, um die Lunge zu entlasten. Aber ob dem betäubenden Schmerz muss es wieder aufgeben. Deshalb auch der merkwürdige Bericht über die beiden Schwerverbrecher, denen die Soldaten die Beinknochen brechen. So können sie ihren Tod nicht mehr hinauszögern. Ihre verzweifelten Schreie ebbten ab, und Jerusalem kann in Ruhe Pessach feiern.

Psalm 34,20 deutet bereits in einer messianischen Vision an, dass Jesus dieser Teil erspart wurde. Nicht dass Gott ein Leiden für ihn auslassen wollte, denn er lud ja alle Schmerzen und Leiden auf ihn. Der Grund ist ein anderer: Jesus stirbt an gebrochenem Herzen und nicht an der Erstickung. Dies zeigt der Bericht von Johannes: Die Soldaten rammen Jesus eine Lanze in die Seite, um seinen Tod sicher festzustellen. Es kommt „Blut und Wasser“ heraus (Joh. 19,34). Dass sich Wasser im untersten Teil des Herzens ansammelt, in der Haut, die das Herz wie einen Sack umgibt, ist nur durch einen besonderen Vorgang erklärbar. Das Blut gerinnt im Herzen „bei lebendigem Leib“. Dieses Phänomen ist bei besonderem Stress des Herzens beobachtet worden. Dabei kann es sich um physischen oder psychischen Stress handeln.

Wir könnten es uns gut vorstellen, dass der Gottessohn an den Sünden der Welt buchstäblich erstickt. Noch tiefer aber reißt die Ursache des Todes, wenn die Sünde Gott das Herz bricht. Ich gehe davon aus, dass dieser Herzensstress Gottes Schmerz über eine Welt ist, die sich durch den Sühnetod nicht erreichen lässt. Jesus steht an der Kante zum „zweiten Tod“, wenn er sieht: Unter dem Kreuz stehen Menschen, denen sein Opfer nicht zum ewigen Leben dienen wird; dieses möchte er ihnen aus tiefstem Herzen gönnen. Aber sie nehmen es nicht an, weil sie zu stolz sind. Das bricht ihm das Herz. „Mein Herz kehrt sich um in mir“ (Hos. 11,8). Denn hernach kann er für sie nichts mehr tun. Ja – er kann für Menschen nichts mehr tun, die für seinen Tod nur ein müdes Lächeln übrighaben. Oder billige Gegenargumente...

Doch einer der Schlimmsten dieser Tage – der Schwerverbrecher zur Rechten oder Linken, versteht auf einmal, dass Jesus sich mit ihm identifiziert. Es ist seine Schuld, die Jesus trägt. Er nimmt seine Gelegenheit wahr: „Denk an mich, wenn du mit deinem Reich kommst“. Und er erhält das schönste der sieben Worte am Kreuz als feste Zusage. Für ihn muss das Herz Jesu nicht brechen. Dieser Mann ist sein erster Triumph, den er ins Paradies bringt.

**AT:** Ps. 34, 12-23      2. Mose 12, 43-50      **NT:** Joh. 19, 31-3      Mt. 27, 39-44

*(Fragen zu 3.4 Identifikation mit den Verurteilten) 1: C 2: C 3: C 4: B 5: C*

## **Fragen zu 3.5 Identifikation mit Schwerverbrechern**

### **1. Welche Art von Schwerverbrechern wurden mit Jesus gekreuzigt?**

A Das wird in den Evangelien nicht näher erläutert

B Es handelte sich um Räuber, wahrscheinlich größerer Raub an römischen oder jüdischen Reichen (keine Strassendiebe)

C Es waren Mörder, wie Barabbas

### **2. Gab es Leute, denen Jesus nicht vergab?**

A Er vergab während der Kreuzigung allen; es war eine Generalamnestie für alle Sünder, Klein und Gross, für die offensichtlichen Sünden wie für die salonfähigen

B Er vergab denen, die um Vergebung baten, wie zB dem einen der Verbrecher

C Er vergab nur denen, die „nicht wissen, was sie tun“, dh den Mitläufern. Den Bösen im Hohen Rat und den Machthabern wie Pilatus vergab er nicht, denn auch der wusste (durch seine Frau), was er tun sollte

### **3. Weshalb brach man Jesus die Beine nicht?**

A Er war ein Rabbi, da galten gewisse Anstandsregeln

B Das Beinebrechen war eine zusätzliche Folter für Räuber und Mörder, wie das Rädern im Mittelalter

C Jesus war schon tot, und so stellte er nicht mehr eine Bedrohung für den Sabbatfrieden dar

### **4. Weshalb war die Kreuzigung der qualvollste Tod der Antike?**

A Die Gekreuzigten erstickten langsam an ihrem Eigengewicht, weil sie an den Armen hingen und ihr Gewicht ihren Brustkorb zudrückte

B Es ist besonders schmerzhaft, wenn die Nägel durch Hände und Füße gehen, weil dort alle Nervenbahnen durchgehen

C Es gab qualvollere Todesarten wie Verbrennen, was die Römer bei Soldaten machten, die auf der Wache einschliefen

### **5. Was war die endgültige Todesursache bei Jesus?**

A Er starb an Erschöpfung und dem vielen Blutverlust relativ früh – die Soldaten wunderten sich ja, dass er schon tot war

B Es zerbrach ihm das Herz, dh das Blut gerann in den Herzkammern zu „Wasser und Blut“, weil er sah, dass sein Tod viele Menschen nicht retten konnte

C Gott kürzte sein Leiden gnädig ab, denn Jesus hatte selber gesagt, niemand würde gerettet, wenn die Zeit nicht verkürzt würde